

Gesellschaftsnachrichten

für das Vereinsjahr 1992/1993

I. Mitgliederbewegung

A) Statistik

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1993:

Stadt Salzburg	787
Land Salzburg	410
Österreich	144
Ausland	138

Zusammen: 1461 ordentliche Mitglieder und 18 unterstützende Mitglieder, ferner sieben Ehrenmitglieder und fünf korrespondierende Mitglieder.

B) Neueingetretene Mitglieder im Jahr 1993

Aigner Erwin, Dr. med., Siezenheim
 Albenberger Annemarie, Dr., OStR. i. R., Salzburg
 Allerberger Ilse, Salzburg
 Blenke Dietmar, Vadans
 Bartsch Werner, Salzburg
 Buchta Herbert, Gablitz
 Dobrounig Irmgard, Salzburg
 Ebeling-Winkler Renate, Mag. phil., Salzburg
 Engels Stefan, Dr., Salzburg
 Essl Erna, Salzburg
 Essl Josef, Dr., Salzburg
 Feierabend Jarmilla, Salzburg
 Frey Antonia Sara, Salzburg
 Friedl Werner, Mag., Salzburg
 Friedrich Margarethe, Mag. phil., Traunstein/Obb.
 Gaschnig Gerd, Salzburg
 Gordon Elisabeth, Salzburg
 Haslauer Wilfried, Dr. jur., Salzburg
 Hochmuth Sabine, Mattsee
 Höckner Kurt, Salzburg
 Kalis Hans, Oberst a. D., Salzburg
 Kaufmann Herta, Mag. art., Salzburg
 Kärntner Landesarchiv, Klagenfurt
 Knoll Josef, Salzburg
 Koch Therese, St. Johann im Pongau

Kriechbaumer Robert, Dr., Salzburg
Kuzmany-Hübsch Lotte, Dr., Salzburg
Langgartner Leopold, Salzburg
Lettmayer Claudius, Bergheim
Linsinger Rupert, Salzburg
Melot de Beauregard Irene, Mag., Salzburg
Nemetz Waltraud, Oberalm
Niedermüller Walter, Dr., Salzburg
Plöchl Sigild, Dipl.-Kfm., Salzburg
Prax Herbert, Dipl.-Ing., Salzburg
Reitstätter Ernst, Bruck an der Großglocknerstraße
Sacher Gertrud, Salzburg
Sparkasse Berchtesgadener Land, Bad Reichenhall
Sutter Harald, Dipl.-Ing., Salzburg
Schmid Stefan, Piesendorf
Schreiner Helmut, Dr., Univ.-Prof., Landtags-Präs., Salzburg
Stadel Christoph, Dr., Thalgau
Steinbichler Rupert, St. Lorenz, OÖ
Warwitz Eduard Bernd, Salzburg
Wiehenkamp Hans-Peter, Salzburg
Wieland Berta, Salzburg
Zeilner Friedrich, Dr. med., Grödig

II. Totentafel 1993

Aufhauser Walter, Dipl.-Ing, Ministerialrat, Baudir. i. R. d. Tauernbahn AG, geb. 6. 11. 1917, gest. 10. 1. 1993 in Salzburg (Mitglied seit 1958).
Brandenstein Henriette, Dr. phil., gest. 14. 12. 1993 in Wien (Mitglied seit 1968).
Brettenthaler Josef, OSR., Hauptschuldir. i. R., geb. 29. 8. 1907, gest. 15.11. 1993 in Salzburg (Mitglied seit 1959).
Der verdienstvolle Autor der Salzburg-Synchronik, Herausgeber der Heimatbücher von Anif, Altenmarkt und Oberalm, des Sagenbuches u. v. a. Einzelpublikationen wird uns vor allem durch seine 430 Rundfunkbeiträge zum „Salzburger Raritätenkammerl“ in Erinnerung bleiben.
Engels Erich, Dr. techn., Dipl.-Ing., Architekt, geb. 25. 6. 1910 in Wien, gest. 8. 1. 1993 in Thalgau (Mitglied seit 1952).
Gaschnig Alois, ÖBB-Pensionist, geb. 18. 7. 1901 in Bruck an der Großglocknerstraße, gest. 16. 1. 1993 in Salzburg (Mitglied seit 1970).
Kriesch Adolf, Kommerzialrat, Hotelier, Sektionsobmann a. D., geb. 3. 5. 1923, gest. 4. 7. 1993 in Salzburg (Mitglied seit 1955).
Leeb Alois, Zollbeamter i. R., geb. 17. 4. 1926 in Kallham, gest. 22. 2. 1993 in Salzburg (Mitglied seit 1965).

Mayr Fritz, Ing., Techn. Oberamtsrat i. R., geb. 1. 9. 1900 in Neumarkt am Wallersee, gest. 5. 11. 1993 in Villach (Mitglied seit 1962).

Ploner Wilhelm, OSR, Volksschuldir. i. R., geb. 6. 12. 1915, gest. 17. 7. 1993 in Salzburg (Mitglied seit 1988).

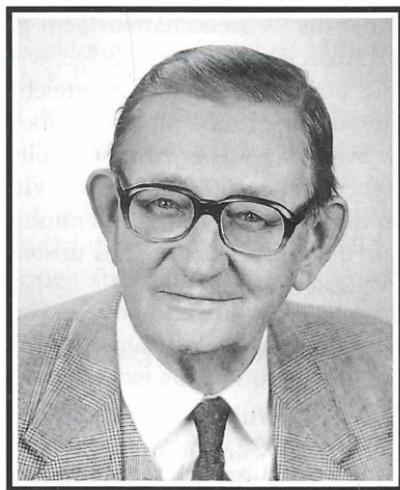
Ritzinger Josef, Direktionsrat d. Österr. Nationalbank, geb. 23. 12. 1920, gest. 16. 2. 1993 in Wien (Mitglied seit 1977).

Schliesselberger Fritz, Dr., geb. 7. 6. 1918 in Salzburg, gest. 12. 10. 1993 in Seekirchen (Mitglied seit 1984).

Schneider Klara, Musikpädagogin i. R., geb. 30. 5. 1927 in Wien, gest. 30. 10. 1993 in Salzburg (Mitglied seit 1992).

Vetters Hermann, Dr., Univ.-Prof., Dir. des Österr. Archäolog. Inst., Vizepräs. d. Österr. Akademie d. Wissenschaften, geb. 1. 7. 1915, gest. 24. 5. 1993 in Baden bei Wien (Mitglied seit 1965, Ehrenmitglied seit 1967).

Am 24. Mai 1993 ist Dr. Hermann Vetters in Baden bei Wien heimgegangen, kurz vor seinem 78. Geburtstag am 1. Juli. Der auch im Hinblick auf seine äußere Erscheinung große Archäologe war einer der ersten klassischen Ausgräber, die sich an die Mittelalter-Archäologie heranwagten. Die Arbeit war wissenschaftliches Neuland, Erfahrungswerte mußten gesammelt und mit den Forschungsergebnissen der Archivare aus den schriftlichen Quellen abgestimmt werden. Er war deshalb bis zuletzt Obmann der Kommission für praktische Archäologie. In Salzburg ergab sich eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Archivdirektoren Dr. Herbert Klein und Dr. Franz Pagitz. Ich durfte schon als 16jährige Gymnasiastin anlässlich der ersten Domgrabung 1956–1958, die von Gilbert Trathnigg begonnen und von Vetters im Auftrag des BDA geleitet wurde, das lebenswürdige und jungen Menschen gegenüber partnerschaftliche Wesen von Hermann Vetters kennenlernen, wie später die Archäologie-Studenten Manfred Kandler



und Werner Jobst sowie Lorenz Mikoletzky (heute Direktor des Österr. Verwaltungsarchivs). Es gelang ihm auch, Jungmänner des Bundesheers für Grabungsarbeiten einzusetzen. Die zweite Domgrabung 1966 leitete er auf Ersuchen der

Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Es traten aufsehenerregende Ergebnisse für die künstlerische und kulturelle Bedeutung Salzburgs im Früh- und Hochmittelalter ans Tageslicht. In mehreren Beiträgen in den Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde wurden die Grabungsberichte von ihm, gemeinsam mit Gilbert Trathnigg, dann allein und schließlich ergänzt durch Franz Pagitz zwischen 1958 und 1975 veröffentlicht. Nicht vergessen soll die großartige praktische und finanzielle Unterstützung durch Baurat Dipl.-Ing. Felix Ennemoser werden, den nach seinem frühen Tod 1966 Stadtbaumeister Ing. Peter Wagner ablöste. Allgemeines Interesse in der ganzen Stadt weckte die Aufstellung einer Notbrücke vor dem Dom. Schließlich strömte damals der gesamte Verkehr – heute unvorstellbar – vom Neutor zur Alpenstraße über den Domplatz. Die Eindeckung und damit die museale Gestaltung eines großen Teils der Grabungsfunde ermöglichte die Firma Leube/Gartenau. Die unnötig heftig geführte Diskussion um die Fünfschiffigkeit des Salzburger Doms verbitterte ihn und verhinderte die Auswertung der Echolotmessungen auf dem Kapitelplatz bis heute. Er besuchte in Salzburg von da an seine Freunde nur noch zu einem humorvollen, von hohem Bildungsniveau zeugenden Gespräch oder seinen an unserer Universität tätigen Sohn. Der Ordinarius für klassische Archäologie an der Wiener Universität (seit 1969) und Vizepräsident der Österr. Akademie der Wissenschaften (1982–1991) widmete sich dem römischen Altertum mit langjährigen Ausgrabungen u. a. am Magdalensberg und in Lauriacum/Lorch. Sein Hauptinteresse galt jedoch der Arbeit in Ephesos. Dieser Leidenschaft opferte er auch seine Gesundheit, die durch den fast ständigen Aufenthalt in feuchten Grabungslöchern schwer geschädigt wurde. Einer der Höhepunkte für sein Lebenswerk war der Besuch von Papst Paul VI. in Ephesos. Seine rund 300 Veröffentlichungen fanden Anerkennung durch Ernennung zum Mitglied der Österreichischen (1964/69), der Bayerischen (1983), der Kroatischen (1964) und der Bosnisch-Herzegovinischen (1981) Akademie der Wissenschaften. Sein großes Engagement hatte zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen zur Folge, wie das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (1958), das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Forschung (1968) und das Silberne Verdienstzeichen des Landes Salzburg (1968). Seit 1965 war er Mitglied, seit 1967 Ehrenmitglied der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde u. v. a. m. Ganz besonders haben ihn aber die Ehrenurkunden der Türkei und die Ernennung zum Ehren-Bürgermeister der Stadt Selcuk gefreut. Ein großer Freund unserer Stadt und ein liebenswerter Mensch hat uns verlassen.

Friederike Zaisberger

Warwitz Anna, geb. 10. 11. 1901 in Bozen, gest. 24. 10. 1993 in Salzburg (Mitglied seit 1975).

Watteck Nora v., Prof., Oberregierungsrat-Witwe, geb. 6. 10. 1901 in Feldkirch, gest. 27. 11. 1993 (Mitglied seit 1922, Ehrenmitglied seit 24. 9. 1985).

Wolfgruber Rupert, Landwirt, Landesrat a. D., geb. 30. 12. 1913, gest. 9. 2. 1993 in Göming (Mitglied seit 1966).

Der von allen ob seiner Menschlichkeit geschätzte Agrarlandesrat (1963–1977) hat sich über seine Zuständigkeit für Volkskultur und Heimatpflege hinaus stets für die Belange der Landeskunde eingesetzt und sie gefördert.

Zimburg Rüdiger, Dr. jur., Dir. i. R. d. Semperit-AG., geb. 29. 6. 1923 in Zell am See, gest. 20. 6. 1993 in Salzburg (Mitglied seit 1979).

Nachträge für 1992:

Egger Willi, geb. 25. 1. 1941, gest. 22. 6. 1992 in Salzburg (Mitglied seit 1982).

Gruber Rosemarie, Mag. phil., Leiterin d. Bibliothek am Salzburger Museum CA, geb. 30. 8. 1946, gest. 24. 10. 1992 in Großarl (Mitglied seit 1983).

Einer kinderreichen Bergbauernfamilie entstammend besuchte sie in ihrer Heimatgemeinde die Grundschule und absolvierte dann das Musisch-Pädagogische Realgymnasium in Salzburg. Nach zwei Jahren Unterricht an der Hauptschule Hallein setzte sie ihre Studien in Germanistik und Geschichte an der Universität Salzburg fort, die sie 1980 mit der Lehramtsprüfung abschloß. 1982 kam sie dann an das Salzburger Museum, wo sie zuerst mit Werkverträgen in der Bibliothek arbeitete und daneben ihre Bibliokarsprüfung ablegte, bis sie 1986 mit der Leitung der Bibliothek beauftragt wurde. Sie war nicht nur eine gewissenhafte, fleißige und kompetente Fachkraft, sondern auch eine liebenswürdige, immer hilfsbereite Kollegin und ihr so plötzlicher Tod, der sie im Schlaf überraschte, war ein schmerzlicher Verlust für das Museum und seine Mitarbeiter. Lore Telsnig

Haslauer Wilfried, Dr., Landeshauptmann von Salzburg 1977–1989. Mitglied seit 1964, Ehrenmitglied seit 1985.

Das Leben von Wilfried Haslauer wurde von der Liebe zu seiner Heimat Salzburg geprägt. Das Land und er waren eine Einheit. Er tat alles für Salzburg, als wäre es sein Eigentum. Anfänglich unbewußt, unter den Schlagworten in den Medien allmählich vom Spaß in Ernst übergehend, sah er sich tatsächlich als Nachfolger der einstigen Landesfürsten. Gemäß seinem Motto, man könne die Zukunft nicht gestalten, ohne die Vergangenheit zu kennen, wollte er alles über die geschichtliche Entwicklung der Menschen Mitteleuropas, insbesondere aber der Bewohner von „Alt-Salzburg“ wissen. Er las selbst alle Veröffentlichungen, seit durch die Lektüre der „Kurzen Geschichte des Landes Salzburg“ von dem späteren Fürsterzbischof Ignaz Rieder sein Interesse auf Salzburger Landesgeschichte gelenkt worden war. Er verfügte über mehr Spezialwissen zu den letzten 500 Jahren Salzburger Geschichte als manch einschlägiger Fachmann. Deshalb förderte er die studierende Jugend wo er konnte, ließ Landesausstellungen gestalten und Landes-Symposien abhalten und sorgte für die Drucklegung wichtiger Arbeiten zur Salzburger Landeskunde im weitesten Sinn. Er empfing die Bewohner Salzburgs in der Residenz und im Chiemseehof an Tagen der offenen Tür. Sein Verdienst ist es auch, daß bei allen Dienstprüfungen im öffentlichen Dienst das Fach „Landeskunde“ geprüft wird. Er pflegte die Kontakte zu den Freunden Salzburgs in aller Welt, im Rahmen der Festspiele, der Salzburg-Association, den Vereinen der Nachkommen der ausgewanderten protestantischen Salzburger in Bielefeld (für Ostpreußen), in Holland und in Georgia/USA u. v. a. m. (vgl. das Inventar des „Haslauer-Raritätenkammerls“ in diesem Band). Unserer Gesellschaft fühlte er sich besonders verbunden, so daß er neben der Förderung von Druckwerken 1981 den vom Verband der österreichischen Geschichtsvereine ge-



tragenen und von Landeskunde und Landesarchiv organisierten österreichischen Historikertag sowie 1985 die Ausstellung über unser 125-Jahr-Jubiläum eröffnete und eine brillante Rede beim Festakt hielt. Er unterstützte die Herausgabe der mehrbändigen Landesgeschichte Salzburgs ebenso wie die Gründung des Salzburger Freilichtmuseums, des Landesinstituts für Volkskunde, die Reinhardt-Forschungs- und Gedenkstätte, die moderne Galerie Rupertinum, die Stille-Nacht-Gesellschaft, die Michael-Haydn-Gesellschaft u. a. m. Ein besonderer Gönner war er dem Salzburger Landesarchiv. Er schätzte den Weg dieser geschichtsträchtigen Einrichtung zu einem modernen, bevölkerungsnahen Institut, das Justiz und Verwaltung zielführend unterstützt, die neuesten Techniken zur Sicherung von wertvollem Kulturgut anwendet und in vielen Bereichen wissenschaftlicher Forschung tätig ist. Er verfolgte mit Interesse die Veranstaltungen des Archivs, die er zumeist auch eröffnete, wie die Ausstellungen im Haus „Neuerwerbungen“ (1983), „110 Jahre Landesarchiv“ (1985), „Der Tyrol-Atlas des Peter Anich – Salzburger Anteil“ (1986), außer Haus die Protestanten-Ausstellung in Goldegg (1981), über die Freiheitskriege im Paß Strub (Lofer/Waidring) und im Paß Lueg (Werfen 1984), sowie den Historikertag der Länder der ARGE Alp „Die Römer in den Alpen“ (1986). Er half bei der Beschaffung von Mitteln zum Ankauf wertvoller Archivalien ebenso wie von technischem Gerät und sorgte zu-

letzt für den seit 1989 stattfindenden Ausbau des Landesarchivs. Es war ein Vergnügen, Ideen für seine Reden zu liefern und dann zu hören, was der blendende Rhetoriker aus Schlagworten gestaltete, etwa über die Beziehungen Salzburgs zu Bayern, Dänemark, (Ost-)Deutschland, Liechtenstein, Portugal und Rom, zum Ahrntal, zu Dornbach und Oberösterreich; über die Gemeinden St. Martin am Tennengebirge und Viehhofen, die Wallfahrtskirche St. Leonhard ob Tamsweg, das Salzburger Kapuzinerkloster und schließlich über seinen Amtssitz im Chiemseehof. Er war ein Phänomen im Erfassen des Wichtigen und im Umsetzen des Nötigen in Worte.

Wilfried Haslauer wurde am 29. November 1926 in Salzburg geboren. Voll nostalgischem Stolz erzählte er von der Tätigkeit seines Vaters bei der damaligen Salzkammergut-Lokalbahn, der 1957 eingestellten Ischler Bahn. Nach dem Besuch der Volksschule erreichte er den Schulabschluß am Humanistischen Gymnasium 1944 mit der Kriegsmatura. Seine Lieblingserzählung aus dieser Zeit beschrieb die Entdeckung des Herzens von Fürsterzbischof Paris Graf Lodron († 1653) im Salzburger Kapuzinerkloster. Nach einjährigem Kriegsdienst wurde er 1945 beim Magistrat der Stadt Salzburg angestellt und begann gleichzeitig als Werkstudent an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck sein Jusstudium. Ein Jahr nach der Promotion heiratete er 1949 die Neumarkter Bäckermeisterstochter Therese (Thesi) Schwaiger, aus welcher Verbindung zwei Söhne hervorgingen. 1951 wechselte er zur Salzburger Handelskammer und wurde 1960 mit 34 Jahren der jüngste Kammeramtsdirektor Österreichs. Gleichzeitig begann seine politische Karriere. 1961 erhielt er ein Landtagsmandat, 1967 bis 1969 war er Vizebürgermeister der Stadt Salzburg, 1973 zog er als Landesfinanzreferent und Landeshauptmann-Stellvertreter in die Landesregierung ein. 1976 wurde er Landesparteiobermann der Österreichischen Volkspartei in Salzburg und löste 1977 den verdienten Landeshauptmann Dipl.-Ing. DDr. Hans Lechner ab. Wilfried Haslauer übernahm „die faszinierendste Aufgabe, die Österreich zu bieten hat, nämlich Landeshauptmann von Salzburg zu sein“. Er widmete sich dieser Tätigkeit mit vollem geistigen und körperlichen Einsatz. Manchmal hatte man den Eindruck, daß er seine Lebenskerze an beiden Enden zugleich angezündet hatte. Kurz vor dem körperlichen Zusammenbruch trat er – nach nicht wirklich verlorener Wahl – zurück und starb am 23. Oktober 1992. Sein Begräbnis wurde zu einer beeindruckenden Demonstration für das Salzburger Landesbewußtsein, vergleichbar den barocken Prozessionen zu den Säkularfeiern des alten Erzstifts, in unserer Zeit aber nur dem großen Domweihfest 1959 und dem von ihm veranlaßten grandiosen Umzug zum Landesfest 1977. Ich wünschte mir an diesem Tag, daß er zusehen könnte, es war sicher in seinem Sinn.

Friederike Zaisberger

Kohlmayr August, Gastwirt, geb. 4. 3. 1907, gest. 29. 8. 1992 in Untertauern (Mitglied seit 1953).

Mit dem Postwirt von Untertauern starb wohl einer der letzten der Gastronomen des Landes, die ihre Verbundenheit zur Heimat, ihre Kenntnisse in Landeskunde und ihre Verpflichtung zur Bewahrung ihres Erbes mit den wirtschaftlichen Interessen in Einklang bringen konnten.

III. Vorträge

14. Oktober 1992: Univ.-Prof. Dr. Roman Türk, Salzburg: Die Veränderung der Flechtenflora im Bundesland Salzburg als Folge anthropogener Einflüsse (mit Lichtbildern).
28. Oktober 1992: Univ.-Doz. OStR. Dr. Josef Goldberger, Salzburg: Die Winter in diesem Jahrhundert – Auswertung der Ergebnisse von Mitterberg (1503 m) am Hochkönig (mit Lichtbildern).
11. November 1992: Jahreshauptversammlung – Univ.-Prof. Dr. Reinhard R. Heinisch, Salzburg: Exkursion der Landeskunde nach Mitteldeutschland. Exkursionsrückblick (mit Lichtbildern).
25. November 1992: Hon.-Prof. Museums-Dir. i. R. Dr. Wend von Kalnein, Salzburg: Schloß Anif – Geschichte und Gestalt (mit Lichtbildern).
9. Dezember 1992: Univ.-Doz. Dr. Alfred Rinnerthaler, Salzburg: Der letzte Salzburger Fürsterzbischof Andreas Rohrer (1892–1976), ein Mann des Ausgleichs.
13. Januar 1993: Dr. Herbert Hodurek, Salzburg: Beitrag zur Wirtschafts- und Rechtsgeschichte der Alpwirtschaft im Land Salzburg (mit Lichtbildern).
27. Januar 1993: Univ.-Prof. Dr. Helmut Heuberger, Salzburg: Eiszeitforschung und Landwirtschaft im Flachgau und Innviertel (mit Lichtbildern).
10. Februar 1993: Dr. Maria Barbara Rößner, Bonn: Konrad Braun (ca. 1495–1563) und seine Bibliothek in Salzburg. Bücher als Lebenszeugnisse. Zugleich ein Beitrag zur Salzburger Bibliotheksgeschichte.
24. Februar 1993: Oberrat Dr. Franz Grieshofer, Wien: Salzburg in Wien. Zeugnisse der Salzburger Volkskultur im Österreichischen Museum für Volkskunde (mit Lichtbildern).
10. März 1993: Dr. Cornelia D. Sonntag, Freilassing: Hausapotheken und öffentliche Apotheken in Stadt und Land Salzburg zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Historische Aspekte zu einem aktuellen Thema (mit Lichtbildern).
24. März 1993: Dr. Meinrad Grewenig, Ltd. Dir. des Historischen Museums der Pfalz (Speyer): Clemens Holzmeister und seine Architektur (mit Lichtbildern).

Die Vorträge von Dr. Maria B. Rößner (Bonn) und Dr. Meinrad M. Grewenig (Speyer) wurden mit finanzieller Unterstützung des Verbandes der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs (VWGÖ) veranstaltet.

IV. Exkursionen und Führungen

1. Mai 1993: Exkursion zum Gipsbergwerk der Firma Moldan in Rigaus bei Abtenau, Fußmarsch durch die Lammeröfen, Besichtigung der Kirche in Scheffau und eines Bauernhofs bei Golling.
20. bis 23. Mai 1993: Schweiz-Exkursion unter der Führung von Frau Dr. Lore Telsnig und Univ.-Prof. Dr. Reinhard R. Heinisch (56 Teilnehmer).
 1. Tag: Salzburg – Innsbruck – Liechtenstein – Walensee – Willertal – Einsiedeln (Führung durch Pater Odo Lang durch die Stiftsbibliothek mit

- Paracelsus-Dokumenten, Besichtigung der Kirche). Abendessen und Übernachtung in Feusisberg am Zürchersee.
2. Tag: Rapperswil – mit dem Schiff auf die Insel Ufenau (Kapellen mit Fresken, Grab des Ulrich von Hutten) – St. Gallen (Führung durch die Stiftsbibliothek durch Dr. Schmucki, Besichtigung der Stiftskirche) – Schänis. Abendessen und Übernachtung in Feusisberg.
 3. Tag: Fahrt durch Graubünden nach Chur (Dom und Luzikirche) – Rhäzüns (Georgskirche mit mittelalterlichen Fresken) – Thusis – Via Mala – Zillis (Dorfkirche mit bemalter Holzdecke von 1150) – Chur (Abendessen und Übernachtung).
 4. Tag: Fahrt über die Lenzerheide – Mistail bei Alvaschein (Kirche mit Fresken) – Davos – Flüela-Paß – durch das Engadin nach Ramosch (spätgotische Kirche) – Pfunds – Salzburg.
28. Juni 1993: Exkursion unter der Leitung des Vorstands Hofrat Dr. Kurt Conrad zum Marmorwerk der Firma Kiefer in Adnet: Führung durch das Werk und die Marmorbrüche durch Dipl.-Ing. Gebhart, nach dem Mittagessen Besuch des Adneter Marmor museums.
3. Juli 1993: Führung unter der Leitung von Prälat Dr. Johannes Neuhardt durch die Ausstellung des Dommuseums „Religiöse Volkskunst aus den Alpenländern“ (Reliquiensammlung Louis Peter, Köln).
- 11./12. September 1993: Exkursion nach Andechs und in das Unterinntal. Führung durch Frau Dr. Lore Telsnig und Univ.-Prof. Dr. Heinz Dopsch (36 Teilnehmer).
1. Tag: Salzburg – Bad Tölz – Andechs (Besichtigung der bayerischen Landesausstellung „Herzöge und Heilige“ mit der Darstellung der Geschichte des Hauses Andechs-Meran) – Ursprung-Paß – Kufstein (Besuch der Tiroler Landesausstellung „Bayrisch-Tirolische G'schichten“). Abendessen und Übernachtung in Kufstein.
 2. Tag: Kufstein – Rattenberg (Besichtigung der Pfarrkirche) – St. Leonhard bei Kundl – Hohenaschau (Besichtigung) – Salzburg.

V. Vereinsleitung
(nach dem Stand vom 31. Dezember 1993)

Vorstand: Conrad Kurt, Dr., Wirkl. Hofrat.

Vorstand-Stellv.: Zaisberger Friederike, Dr., Hofrat, Landesarchivdirektor.

Schriftführer: Hintermaier Ernst, Dr., Universitätsdozent, Konsistorialarchivar.

Schriftführer-Stellv.: Berghaller Alfons, Rechnungsdirektor i. R.

Verwalter: Weinkamer Kurt, Dr., Diplomvolkswirt.

Schriftleiter: Dopsch Heinz, Dr., Universitätsprofessor; Heinisch Reinhard R., Dr., Universitätsprofessor; Müller Guido, Dr. Universitätsprofessor.

Weitere Ausschußmitglieder: Fuhrmann Franz, Dr., Universitätsprofessor; Hahnl Adolf, Dr., Stiftsarchivar von St. Peter; Hermann P. Friedrich OSB, DDr., Universitätsprofessor; Moosleitner Friedrich, Ing., Dr., Senatsrat, Kustos des Museums C. A.; Moÿ Johannes Graf, Dr., Dr. h. c.; Ostermann Hans, Dr. phil.; Prodingler Friederike, Dr., Senatsrat, Direktor i. R. des Museums C. A.; Rollett Walter, Dr. med.; Schlegel Walter, Dipl.-Ing., Landeskonservator; Spatzenegger Hans, Dr., Leiter der Kulturredaktion beim ORF Salzburg; Telsnig Lore, Dr.

Rechnungsprüfer: Barth Franz, Diplomkaufmann; Markl Erwin, Kommerzialrat, Kaufmann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [134](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten. 699-708](#)